

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

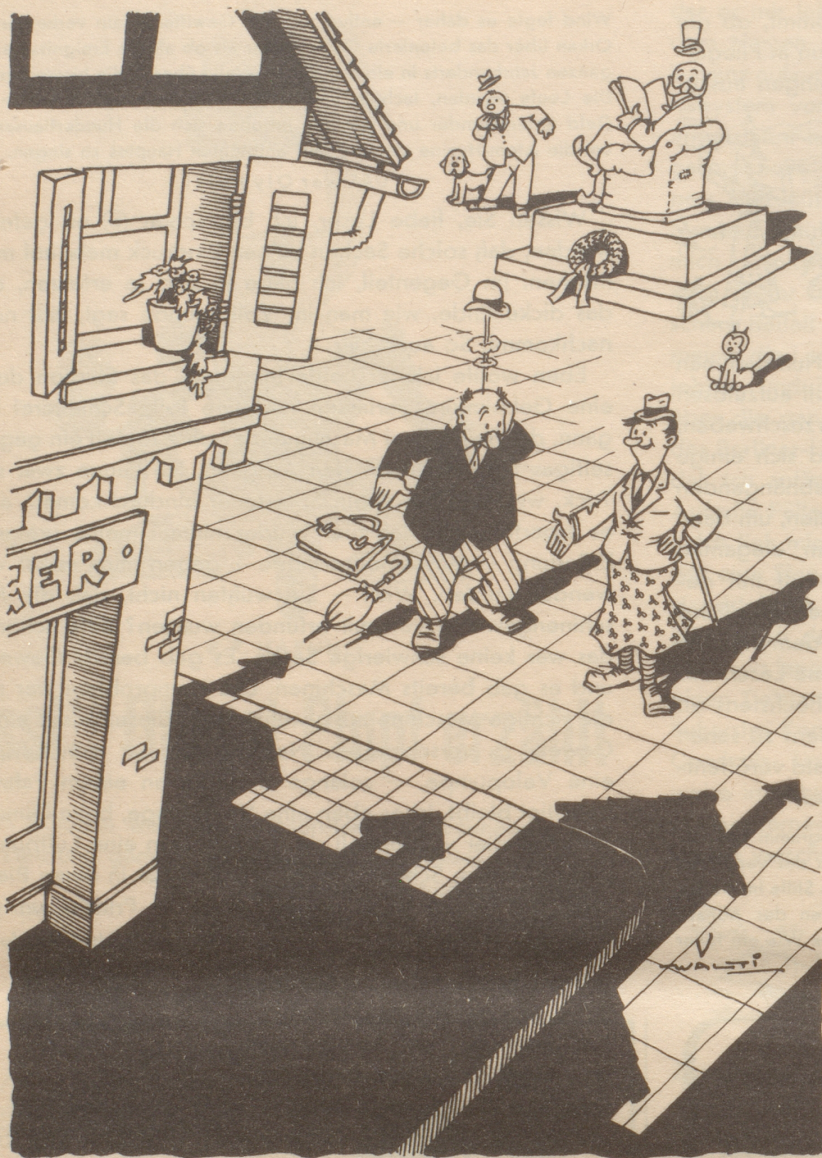
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Wüssezi Pfrau hät d Hosen aa!“

Der Boxmatch

(Kleine Einführung für Anfänger im Zuschauen)

Ein mir Bekannter warf Perlen vor die Säue. Er schickte mir nämlich ein Freibillet für einen Boxmatch. «Ein Meeting von Klasse, aus den vordersten Reihen gesehen, ein ganz spezielles Vergnügen» schrieb er dazu, und ich fuhr hin.

Im Vestibül vor der Kasse eine aufgebrachte Menge, die sich fluchend quetscht und stößt. Triff der Vordermann einem auf die Haxen, was meistens wortlos geschieht, so brennt man ihm zum Dank, ebenso wortlos, mit der Zigarette ein Loch in seinen Regenmantel. Im berstend vollen Saal großer Aufruhr, weil zu viel teure Karten oder zu wenig Stühle ausgegeben sind, oder beides zusammen. Ich habe Glück, meine Nummer ist vorhanden und der

Stuhl sogar noch leer. Neben mir eine irgendwie elegant wirkende Dame, die ihren Kavalier mit wenig elegant wirkenden Worten beschimpft, daß sie in der vierten statt in der ersten Reihe sitzen müsse, wie sie es gewohnt sei. Sie keift solange, bis im Ring ein Herr in Schwarz erscheint, die Menge beschwichtigt und dann begrüßt: Freude – so zahlreich erschienen – Treue halten – Wiedersehen – (Details siehe in jeder Feld-, Wald- und Wiesen-Begrüßungsansprache). Angeredet wird man mit «liebe Sportfreunde». Daran muß sich der Anfänger gewöhnen, auch wenn er Boxen eher als Keilerei denn als Sport ansieht und er sich weder unter Freunden fühlt, noch der Herr im Ring ihm lieb ist.

Apropos, Ring bedeutet im normalen Sprachempfinden etwas Rundes, dem

Kreis Verwandtes. Hier hat der Ring vier ausgewachsene Ecken.

Als Tenue ist dem Neuling ein strapazierfähiger Sportanzug, der sog. Geröllhaldensmoking, zu empfehlen, nebst einem uralten Regenmantel (siehe oben). Noch ratsamer aber sind ein Uebergwändli und Bergschuhe, insbesondere für den Fall, daß einem, wie mir an diesem Abend, die Dame nebenan mit konstanter Boshaftigkeit die Asche ihrer Zigaretten auf die Hosen streut und schließlich den glimmenden Stummel mit ihrem nadelspitzen Absatz auf den Schuhen des Nebenmannes ausdrückt.

«Der Neger hat links einen Hammer» munkelt einer hinter mir. Ich sehe mir fast die Augen aus durch die dicken Rauchschwaden, kann aber nichts von einem unfairen, hammerähnlichen Ding in des Negers Linken entdecken und lasse mich belehren, daß «Hammer» einfach ein modernes Kraftwort sei für etwas Außergewöhnliches. Ein weiterer vielgehörter Ausspruch «das isch es denn gsi» ist jedem Anfänger sehr zu empfehlen; er ist so unverbindlich blöd und sagt allumfassend nichts, und das ist die Hauptsache. Nur nicht die Volkswut, die bei solchen Anlässen sehr locker sitzt, auf sich laden. «Das isch es denn gsi» am Schlusse eines Kampfes angebracht, ist immer am Platz. Der andere weiß ja nie, wer und was gemeint ist.

Auf «fair play» scheint das Publikum viel zu halten, wenigstens in bezug auf das, was im Ring passiert, weniger wenn es selbst beteiligt ist, so an der Kasse oder im Saal beim Ergattern eines guten Sitzplatzes.

Allgemein tut der Anfänger gut daran, mit den Wölfen zu heulen. Passivität allein ist schon Grund zu Argwohn. Wird gejubelt, juble man mit, wird geholt und gepfiffen, so pfeife man kräftig mit. Nur vergewissere man sich gleich zu Anfang, in welcher Umgebung man sich niedergelassen hat. Sitzt man beispielsweise mitten unter Mitgliedern des Boxclubs «Tätsch» und geht im Ring eben ein Kampf zwischen einem aus Marseille importierten Neger und Sepp Wunderlich vom Boxclub «Tätsch» vor sich, so ist der Nigger auf alle Fälle eine Niete und Sepp setzt einen Hammer nach dem andern, auch dann, wenn der blutigste Laie sehen muß, daß der Schwarze dem Sepp haushoch überlegen ist. Am Schluß: «das isch es denn gsi», die Clubfreunde meinen die Handschrift vom Sepp, die andern die des Negers und ich für mich: «das isch es emol gsi und nie wieder.»

Fritz



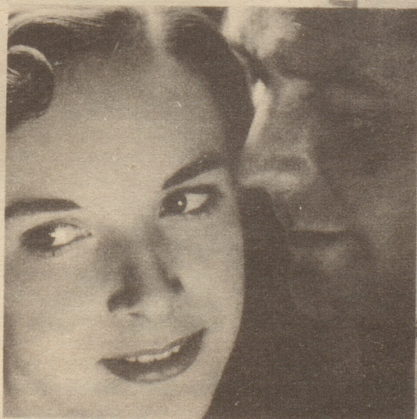
3 Dinge halten Zähne gesund und schön:



1. Natürliche Nahrung dient der Zahngesundheit. Schwarzbrot ist besser als Weissbrot! Reinigen Sie nach jeder Mahlzeit gewissenhaft die Zähne, um den klebrigen Film, die Brutstätte der Bakterien, zu entfernen.



2. Aktiv reinigende Paste benutzen! Forschung und praktisch-klinische Erfahrung haben bewiesen: der beste Schutz vor Zahnfäule ist nach wie vor das regelmässige Bürsten – mit einem aktiv reinigenden, wissenschaftlich aufgebauten Zahnpflegemittel: Binaca mit Sulfo-Ricinoleat.

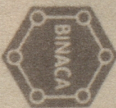


3. Mit Binaca-Essenz nachspülen — bedeutet in der modernen Mundhygiene das Tüpfchen aufs «i». Selbst schwer zugängliche Fäulnisherde werden erreicht. Der Atem wird rein und köstlich frisch.

DENTIFRICE AU SULFO-RICINOLÉAT

Binaca

DÉPOSÉS



MARQUES

BINACA
SOCIÉTÉ ANONYME
BÂLE

Jetzt Binaca-Zahnpaste und Binaca-Essenz
mit Silva-Bilderschecks!



Ach, wie so trügerisch...

Aufgepasst! Achten Sie bei Anschaffung eines Kühlschranks auf einen Namen der Gewähr bietet, auf den man sich verlassen kann.

ELECTROLUX
bietet Ihnen doppelte Sicherheit:

ELECTROLUX-KÜHLSCHRÄNKE arbeiten jahrein-jahraus ohne Wartung. Weil motorlos, dauernd geräuschlos!! Kein Abnützen beweglicher Teile, kein Ölen und Schmieren. Jederzeit automatisch regulierbare Kälte zur Verfügung. Innenkessel nahtlos geschweisst mit allseitig abgerundeten Ecken, komplett porzellanemalliert. Günstige Dimensionen, grosses Fassungsvermögen, geringe Betriebskosten.

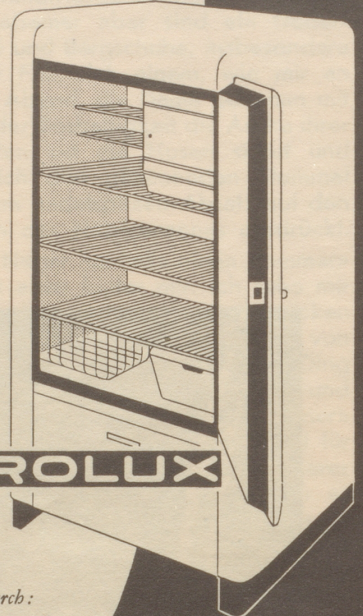
1. 5 Jahre schriftliche Garantie
auf Kühlapparat u. Thermostat

2. Den Qualitätsbegriff **ELECTROLUX** erhärtet durch 25-jährige Erfahrung.

Günstige Zahlungsbedingungen, ab Fr. 28.- pro Monat.

Wählen Sie sicher - wählen Sie Electrolux

ELECTROLUX
KÜHLSCHRÄNKE



Verschiedene freistehende Modelle, vom einfach-schönen Gebrauchs-Klein-Kühlschrank bis zum luxuriös ausgeführten Grossschrank, sowie diverse Modelle zum Einbauen.

Bezugsquellennachweis durch:

ELECTROLUX AG. ZÜRICH

Badenerstrasse 587 Tel. 52 22 00

Laden: Bleicherweg 20 Tel. 23 66 98

**Wirklich
Prima essen? ... Halt!**
Forsthaus Sihlwald

An der Autostrasse Zürich-Zug
Station Sihlwald, Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

Kobler
Leisten Sie sich den guten **Kobler**



Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstrasse / Ecke Rotwandstrasse 48



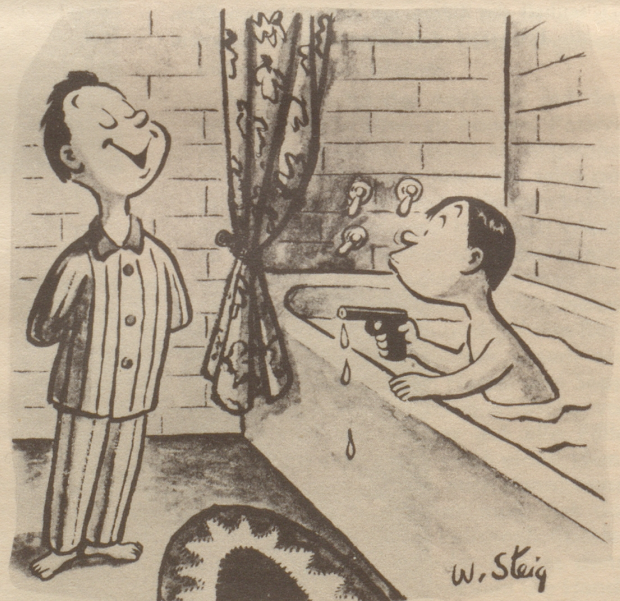
AMSTERDAMER
Pfeifen-Tabak
Ein Raum, in dem er haftet,
duftet würzig und doch
diskret.

HENRY WEBER, ZÜRICH



Erste Aktienbrennerei Basel

**Veltliner
MISANI**
Du Nord
CHUR
Tel. (081) 2 27 45



«Druck nu ab, du Chlaus, mis Pitsch isch es
Super-Pitsch - es «**SANFOR**»*-Pitschama.»

* «**SANFOR**» und «sanforisiert» sind Schutzmarken von Geweben, die nicht eingehen. Ihre Anwendung untersteht strengen Vorschriften und Kontrollen. Wenn Sie Hemden, Pyjamas, Überkleider, Waschkleider kaufen, achten Sie stets auf die «**SANFOR**»-Etikette. Sie ist Ihre Garantie für bleibende Passform.

•SANFOR•
Marque déposée

Generalvertreter für Europa: Heberlein & Co. A.G. Wattwil

**Blaser's Hotel «MODERN»
Lugano** vis-à-vis Stadthaus b. See
Restaurant, Florentino-Bar, Dachgarten
Neuzeitlich eingerichtet, Lift, Tel. in allen Zimmern, Bäder
Tel. (091) 2 22 36 Besitzer: Ruedi Blaser-Koch